

Leipziger
Tagesblatt



No. III. Sonnabends

den 19. October 1811.

Erste
Öffentliche Prüfung
der
in der Entbindungsschule
des
Erlierschen Stiftes
zu Leipzig
gebildeten Hebammen,
am 17. October 1811.

Wessen Gefühl nicht ganz durch den irren Geist
unseres Zeitalters abgestumpft ist, wen nicht ein-
zig der Flitter des Lebens in seinen mannichfal-
tigen Zerstreungen gefesselt hält, und wer die
Menschheit im Menschen zu ehren, für die ein-
zige wahre Angelegenheit seines Daseyns hält,
der wird, der kann unmdglich gleichgültig bey
dem Streben nach dem höhern Zwecke seyn, das
die Gebrechen voriger Jahrhunderte zu heilen
versucht, und so für das Beste der Menschheit
auf das thätigste hinwirkt.

Lauter und lauter erscholl die Klage im gan-
zen Lande umher über die traurige Lage des

Hebammenwesens in Sachsen, und daß diese
Klagen nicht ungerecht waren, erwies sich durch
den größten Theil der Hebammen
selbst. Wenn einzelne Ortschaften oder Dis-
trikte im Lande, (wir haben diese ehrwürdigen
Erscheinungen in einigen Stücken unsers Tages-
blatts dieses laufenden Jahres s. Monat May
und Junius bereits schon erwähnt,) früher
schon die Hand anlegten, der seufzenden Mensch-
heit zu Hülfe zu kommen, so entbehrte dage-
gen der weit beträchtlichere Theil diesen Segen
noch immer, und mancher stille Seufzer hob sich
aus der Brust des Weibes, das ihrer Geburts-
stunde nahe war, besonders dann, wenn sie sich
einer Behmutter überlassen mußte, von wel-
cher man allgemein überzeugt war, daß sie dies
sem ihrem höchst wichtigen Geschäfte nicht ge-
wachsen sey, und Jede, die sich ihr anzuvertrauen
gendthiget sah, sich gleichsam als ein Loos in
der Urne des Ungefährs zu betrachten hatte.

Um wie so lebhafter muß unser Dank gegen
die edelmüthigen Stifter einer solchen Anstalt
seyn, deren sich nun durch die Mitunter-